

Konzept

Angebote des Mehrgenerationenhauses in Borken mit den Schwerpunkten Migration und Integration

Förderjahr 2016

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Borken hat in den letzten Jahren das Projekt Mehrgenerationenhaus (MGH), gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), in der Stadt und im Kreis Borken durchgeführt. Hierzu hat das BMFSFJ jährlich eine Förderung in Höhe von EUR 30.000 gewährt. Die Stadt Borken hat sich im Jahr 2015 gem. der Richtlinien mit Sachleistungen an der Finanzierung EUR 10.000 beteiligt.

Auch im kommenden Jahr unterstützt das BMFSFJ die Arbeit des MGH mit EUR 30.000. Hiermit beantragen wir bei der Stadt Borken für das Jahr 2016 EUR 5.000 an Zuwendung für das Mehrgenerationenhaus in Borken.

Das DRK-Mehrgenerationenhaus besteht bereits seit 2012 und bietet vielfältige familienunterstützende und integrationsfördernde Angebote, in die sich alle Menschen in Borken freiwillig und aktiv gestaltend einbringen können. Das MGH ist in den Schwerpunktthemen Alter und Pflege, Integration und Bildung, Angebot und Vermittlung von Haushaltsnahen Dienstleistungen und Freiwilliges Engagement tätig. Mit dem Offenen Treff (Café Henry) bieten wir eine Anlaufstelle und einen niedrighschwelligem Begegnungsraum auch für Zielgruppen, die sonst nur schwer zu erreichen sind oder wenig am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. *Deutsch für den Alltag, Frauentreff der Kulturen, Hausaufgabencoach für Kinder von Migranten, Kochen aus aller Welt, Wellcome - Praktische Hilfe nach der Geburt*, Angebote und Aktionen der Lesepatzen in Borkener Einrichtungen, *Internetcafé 50+*, *Seniorenachmittag*, *Internet-Redakteuren für Seniorensseiten* - das sind nur einige Angebote und Aktivitäten, die zurzeit - teilweise auch in Kooperation mit anderen Fachdiensten, wie zum Beispiel die Integrationsagentur - im Mehrgenerationenhaus regelmäßig stattfinden.

Markt der Kulturen beim Borkener Stadtfest:

Im Jahr 2015 hat das MGH in Kooperation mit der Stadt Borken einen *Markt der Kulturen* beim Borkener Stadtfest ins Leben gerufen, mit dem Ziel, mentale Grenzen abzubauen, für ein aufgeschlossenes generationen- und kulturübergreifendes Miteinander zu werben und die Vielfalt der Region darzustellen. Insgesamt vier Gruppen - aus Elfenbeinküste, aus Syrien, die Aramäische Gemeinde und die Tamilische Schule - haben ihre Kultur und ihre soziale Projekte auf dem Marktplatz vorgestellt. Das Angebot wurde von den Bürgern sehr

gut angenommen. Der Stand des MGH war trotz des zum Teil schlechten Wetters sehr gut besucht. Die Gruppen gingen dabei offen auch Menschen zu, beantworteten diverse Fragen zu der eigenen Kultur, erzählten von den Traditionen und Bräuchen ihres Heimatlandes. Auch Flüchtlinge und Asylsuchende waren unter den Besuchern des Marktes der Kulturen. Viele von ihnen haben die Gelegenheit ergriffen, mit anderen Migranten ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam zu feiern.

Lernwerkstatt für Flüchtlinge:

Darüber hinaus wurde im Oktober 2015 – ebenfalls in Kooperation mit der Stadt Borken – eine *Lernwerkstatt für Flüchtlinge* eröffnet. Im Rahmen dieses MGH-Angebots können bis zu 17 Flüchtlinge und Asylbewerber zwei Mal die Woche einen PC mit einem Internetzugang nutzen und mit Sprachlernsoftware selbständig arbeiten, um ihr Deutsch zu verbessern. Außerdem wird von Mitarbeitern und Ehrenamtlichen des MGH in Kooperation mit dem Arbeitslosenzentrum eine Unterstützung bei Fragen rund um das Thema Jobsuche und Bewerbung geboten. Das neue Angebot ist für die Flüchtlinge kostenlos, ein oder mehrere Ansprechpartner ist/sind immer vor Ort. Die Lernwerkstatt soll die Integrationschancen der Flüchtlinge in der Gesellschaft erhöhen und im Idealfall zur Aufnahme einer Beschäftigung führen. Auf diese Weise wird weitere Integration der Teilnehmer durch Arbeit gefördert und die Kommune wird dabei finanziell entlastet.

Mittlerweile ist es gelungen mehrere Ehrenamtliche für das Projekt zu gewinnen, viele von Ihnen haben selbst einen Migrationshintergrund und sprechen Arabisch oder Französisch. Zusammen mit den hauptamtlichen Betreuern stehen sie den Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite.

Wir gehen zunächst einmal davon aus, dass die Zahl der Flüchtlinge in Borken in den kommenden Jahren weiter steigen wird und somit auch der Unterstützungsbedarf. Deswegen ist die Fortsetzung des Angebots *Lernwerkstatt für Flüchtlinge* für das Jahr 2016 geplant. Dafür beantragen wir 5000€ im Rahmen der Kofinanzierung.